

LINGUA V6 Sprachextractor

Ein Bericht von Peter Stockenreitner, OE5PSO

In meinem Shack befinden sich noch einige Transceiver aus meiner Anfangszeit in den 80er Jahren. Im Lauf der Zeit habe ich den einen oder anderen Transceiver erworben, konnte mich aber von den alten Stücken nicht trennen, hatte ich doch stets gute Modulationsrapporte erhalten und in Bezug auf die Sendeleistung hat sich ebenfalls nichts geändert. Spätere Transceiver waren jedoch durchwegs mit leistungsfähigen DSP-Schaltungen versehen und ich muss zugeben, dass ich mir daraus oftmals ein Kaufargument zurechtgelegt habe.

In einem Gespräch mit anderen Funkamateuren erfuhr ich, dass man auch bei den alten Geräten nicht auf den Komfort einer effizienten Rauschunterdrückung verzichten muss. Ich wurde auf den LINGUA V6 der Firma Hör-fabric mit der verheißungsvollen Bezeichnung „Sprachextractor“ hingewiesen, mit dem es möglich sein soll, die Sprachinformation aus einem stark verrauschten Signal effizient hervorzuheben und dabei das Rauschen zu unterdrücken. Meine Neugierde war geweckt und ich machte mich auf die Suche nach dem vermeintlichen Wunderding.

Auf der Webseite der Firma Hör-fabric GmbH (www.hoerfabric.de) in Hamburg finden sich neben überaus interessanten Informationen zur eingesetzten Technologie auch Hör-beispiele und eine Mailadresse für die formlose Bestellung. Schon nach wenigen Tagen war das Gerät in meinem Postkasten und ich war gespannt auf erste Praxistests.

Das Gerät wird mit einem 12 Volt Steckernetzteil und mehreren Adaptern geliefert und lässt sich problemlos an jeden Transceiver anschließen. Die Bedienung ist denkbar einfach. Mit einem Umschalter kann man zwischen zwei Eingängen wählen, Eingang 2 weist dabei eine Pegelanpassung auf, die Störungen durch zu hohe Eingangspegel verhindert. Ein Lautstärkeregel passt die Ausgangsleistung des eingebauten 1,5 Watt NF-Verstärkers an den Stationslautsprecher oder den Kopfhörer an, ein weites Poti dient der Einstellung des Filter-Levels.

Der erste Eindruck zeugt bereits von der hervorragenden Wirksamkeit des Sprachextractors. Schon bei gering aufgedrehtem Filter-Level kommt es zu einer deutlichen Reduktion des Rauschens und die Sprachverständlichkeit nimmt zu. Dreht man den Regler weiter, verschwindet das Rauschen praktisch vollständig. Lediglich bei extrem ungünstigem Signal-Rausch-Verhältnis kommt es dabei zur Bildung von Artefakten und zu einem unnatürlich verzerrten Sprachbild.

Laut Angaben des Entwicklers, Herrn Olaf Boström, DL2WQ, soll es möglich sein, alle Störungen zu eliminieren, die auf der gleichen Frequenz liegen wie die Sprache selbst. Da kam es mir gelegen, dass ich ein Sprachsignal fand, das von einem etwas schwächeren RTTY-Signal überlagert war. Zu meinem Erstaunen konnte der LINGUA V6 die Sprache so weit hervorheben, dass das Störsignal praktisch nicht mehr wahrnehmbar war.

Den Vergleich mit der eingebauten DSP meines Transceivers braucht der LINGUA V6 dabei nicht zu scheuen. In jedem Fall war das Ergebnis zumindest gleichwertig, nach meinem persönlichen Empfinden sogar besser. Vorzugsweise nutze ich ihn mit meinem Stationskopfhörer. Der LINGUA V6 stellt nicht nur für meine älteren TRX eine erhebliche Aufwertung dar und ist für mich eine klare Empfehlung.

Der Hersteller gewährt Mitgliedern des DARC und auf meine Anregung hin inzwischen auch des ÖVSV einen Rabatt auf den Kaufpreis. Immer wieder gibt es auch günstige Angebote – hier lohnt es sich, den Inseratenteil der CQ-DL zu beachten!

73! de Peter, OE5PSO



Der Sprachextractor mit Steckernetzteil, Anschlusskabeln und Adaptern